

# „Bili“-Schüler schauten ins Werk

Zweisprachig unterrichtete Burgwaldschulklasse besuchte Partnerfirma Hettich

**Frankenberg.** Welche Rolle die Fremdsprache Englisch in Frankenburgs größtem Industriebetrieb, der zugleich partnerschaftlich mit der Burgwaldschule verbunden ist, spielt, wollte die so genannte „Bili-Gruppe“ des 10. Schuljahres der Realschule bei der Firma Hettich, Druck- und Spritzgusswerk, in Frankenberg erfahren. Mit dem Kürzel „Bili“ werden Lerngruppen bezeichnet, die am bilingualen – das heißt zweisprachigen – Unterricht in einem Fach teilnehmen, wobei der Anteil der Unterrichtssprache Englisch jeweils von einem Schuljahr zum nächsten zunimmt.

Begrüßt und über das Werk informiert wurden die Realschüler natürlich auch in englischer Sprache durch Kerstin Künkel vom Vertriebsinnendienst der Firma Hettich, die die jungen Gäste von der Burgwaldschule mit ihrem Lehrer Wilfried Ernst betreute. Sie demonstrierte den Schülern in einer Powerpoint-Präsentation die Bedeutung der Weltsprache Englisch in einer international tätigen Firma. Die Schüler waren erstaunt zu erfahren, dass nahezu alle Unternehmensbereiche fremdsprachliche Fertigkeiten erfordern.

Umgekehrt berichteten die Bili-Schüler der Frankenger Burgwaldschule, dass dies die einzige Realschule mit einem bilingualen Unterrichtsangebot in der Region und zugleich eine von insgesamt 20 Realschulen bzw. Realschulzweigen in Hessen sei, die ihren Schülern diese Zusatzqualifikation ermögliche. Dabei sei eine ständig steigende Akzeptanz nicht nur bei den Schülern zu verzeichnen: Auch in der Wirtschaft findet das Zertifikat, das den Teilnehmern zusammen mit dem Abschlusszeugnis verliehen wird, zunehmend Beachtung, stellte Wilfried Ernst fest.

Auch für eine solche Schülergruppe gelten die Lehrpläne der einzelnen Fächer. Nicht die sprachlichen Fähigkeiten, sondern die Leistungen im jeweils bilingual unterrichteten Fach werden bewertet. An der Burgwaldschule wird bilingualer Unterricht in den Fächern Geschichte, Erdkunde sowie Politik und Wirtschaft (früher Sozialkunde) angeboten. Ziel dieses zweisprachigen Angebots ist die Verstärkung der Sprechkompetenz in der Fremdsprache, um dadurch den Bedarf an umfassenderen sprachlichen Verständigungsmöglichkeiten in den Zielberufen für Realschulabsolventen (z. B. im gesamten Dienstleistungsbereich) Rechnung zu tragen.

Die Fremdsprache ist dabei Kommunikationsmittel, nicht Unterrichtsgegenstand. „Es geht nicht um mehr Grammatik oder mehr Literatur, sondern um mehr Sicherheit und weniger Hemmungen bei der Benutzung der Fremdsprache in Beruf und Alltag“, erläuterte Englisch- und Politiklehrer Ernst.

Das konnten die Zehntklässler, die in wenigen Tagen die Burgwaldschule verlassen, bei ihrem Betriebsbesuch in der Firma Hettich gleich praktisch anwenden.

Bildunterschrift zu Burgwaldschüler Hettich Werbematerial:  
Englische Broschüren: Den Bili-Schülern der Burgwaldschule mit Lehrer Wilfried Ernst erläuterte Kerstin Künkel (Mitte), wie die Frankenberger Firma Hettich weltweit für ihre Produkte mit Drucksachen wirbt. Foto: Völker

